

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/1

- 16. Februar 1959 -

Jg. 9

Die Rinderrassen im Saarland 1957/58

Vorbemerkung Die Rindviehhaltung ist wegen ihrer verschiedenartigen Nutzungsmöglichkeiten (Milch, Fleisch und Arbeit) der wichtigste Zweig der Landwirtschaft. Die Kenntnis über die Verbreitung der verschiedenen Rassen und Schläge, aus denen sich der Rindviehbestand zusammensetzt, ist von grosser Bedeutung für die Planung und Durchführung geeigneter Förderungsmassnahmen, insbesondere hinsichtlich der Vattertierhaltung. Unterlagen hierzu liefern die in grösseren Zeitabständen durchgeführten Rinderrassenerhebungen. Solche amtlichen Zählungen fanden im Saarland 1936, 1951 und 1957 statt. Die letzte Erhebung wurde in Verbindung mit der allgemeinen Viehzählung im Dezember 1957 durchgeführt. Ihre Ergebnisse werden in diesem Bericht veröffentlicht.

Erhebungsmerkmale der Rinderrassen- erhebung 1957

Wie bei der Rinderrassenerhebung 1951 wurden auch diesmal zur Unterscheidung der Rassen und Schläge die Erhebungsmerkmale auf die nach Herkunft, Körperbau und Farbe leicht erkennbaren Eigenschaften festgelegt. Danach lassen sich zunächst zwei grosse Gruppen erkennen, das Höhenvieh und das Niederungsvieh.

Das Höhenvieh, das vorwiegend aus dem Gebirgsland stammt, ist meist gross und schwer gezüchtet. Der Kopf und das Genick sind breit, kurz und kräftig, die Augenbogen hervortretend, die Hörner hoch angesetzt, der Hals ist mittellang und gut bemuskelt. Nach der Art des Körperbaues und den kräftig entwickelten Knochen eignen sich die Höhenrassen gut zur Arbeit, auch die Mastfähigkeit ist gut, während die Milchleistung (Milchmenge) im allgemeinen der des Niederungsviehs etwas nachsteht; dagegen ist der Fettgehalt der Milch höher. Von den Höhenrassen waren bei der Erhebung zu unterscheiden:

Das Höhenfleckvieh, auch Simmentalerrasse genannt; es ist gelb- oder rot-scheckig, auch einfarbig gelb oder rot mit weissem Kopf. Die Kühe sind gross und schwer.

Das Glandonnensberger Vieh. Die Tiere sind meist gelb, auch von gelblich-brauner Farbe, mittelgross und mittelschwer, mit gleichmässig guter Nutzbarkeit in Milch, Fleisch und Arbeit.

Sonstiges Höhenvieh. Hierzu zählen alle anderen Schläge vom Typ der Höhenrinder.

Das Niederungsvieh, das, wie der Name schon sagt, aus dem Niederungsland stammt, zeichnet sich nach seiner Anlage und Entwicklung vornehmlich als Milchvieh aus. Der Typ ist niedriger und rumpfiger als der der Höhenrinder, Kopf und Hals weniger breit, die Gliedmassen feiner, die Haut weniger derb und das Euter fest angeschlossen und regelmässig geformt. Zum Niederungsvieh gehören:

Das schwarzbunte Niederungsvieh; diese Rasse ist leicht erkennbar an der schwarzbunten Farbe und der tiefen Figur.

Das rotbunte Niederungsvieh; das Hauptunterscheidungsmerkmal ist die rotbunte Färbung von gelbrot bis dunkelbraunrot.

Sonstiges Niederungsvieh; hierzu zählen alle anderen Schläge vom Typ des Niederungsviehs.

Ergebnisse der Erhebung Der bei der Erhebung ermittelte Rinderbestand von insgesamt 61 304 Tieren setzt sich zu 46 vH aus Höhenvieh und zu 54 vH aus Niederungsvieh zusammen. Das Niederungsvieh ist demnach stärker vertreten.

Die Gliederung des Rindviehbestandes nach Rassen und Schlägen

| Rasse - Schlag | 1957 | | 1951 | | 1936(1) | |
|-------------------------|--------|-------|--------|-------|---------|-------|
| | Zahl | vH | Zahl | vH | Zahl | vH |
| Rindvieh insgesamt | 61 304 | 100,0 | 71 885 | 100,0 | 63 410 | 100,0 |
| davon: | | | | | | |
| Höhenvieh zusammen | 28 126 | 45,9 | 46 013 | 64,0 | 54 468 | 85,9 |
| Höhenfleckvieh | 20 429 | 33,3 | 28 185 | 39,2 | 43 731 | 69,0 |
| Glandonnensberger | 4 801 | 7,9 | 13 577 | 18,9 | 7 417 | 11,7 |
| Sonstiges Höhenvieh | 2 896 | 4,7 | 4 251 | 5,9 | 3 320 | 5,2 |
| Niederungsvieh zusammen | 33 178 | 54,1 | 25 872 | 36,0 | 8 942 | 14,1 |
| Schwarzbuntes Nied. v. | 18 381 | 30,0 | 16 884 | 23,5 | 5 726 | 9,0 |
| Rotbuntes Niederungsv. | 12 519 | 20,4 | 7 256 | 10,1 | 2 645 | 4,2 |
| Sonst. Niederungsvieh | 2 278 | 3,7 | 1 732 | 2,4 | 571 | 0,9 |

1) Auf dem damaligen Gebiet

Nach dem Ergebnis der Erhebung 1951 war das Höhenvieh noch fast doppelt so zahlreich wie das Niederungsvieh gewesen. Die Veränderung in der Zusammensetzung des Rindviehbestandes nach Rassen wird noch deutlicher aus der Betrachtung der Tatsache, dass 1936 das Höhenvieh fast neun Zehntel, das Niederungsvieh dagegen nur ein Siebentel des gesamten Rinderbestandes ausmachte. Wenn auch die Tierbestände durch natürliche Zu- und Abgänge laufend gewisse Veränderungen erfahren, so ist die rassenmässige Verschiebung in den letzten zwanzig Jahren wohl in erster Linie durch den Krieg und die

wirtschaftliche Entwicklung in der Nachkriegszeit bedingt. Während des Krieges wurden die Gemeinden entlang der Süd- und Westgrenze des Landes zweimal geräumt. Bei der Wiederbesiedlung konnte das evakuierte Vieh infolge anderweitiger Verwendung grösstenteils nicht mehr zurückgeführt werden; als Ersatz kam in den ersten Nachkriegsjahren vorwiegend aus Frankreich eingeführtes Niederungsvieh in Frage. In den späteren Nachkriegsjahren, als von anderen Gebieten, insbesondere aus Frankreich, dem Saarland reichlich Nahrungsmittel zugeführt wurden und Industrie und Gewerbe gute Verdienstmöglichkeiten boten, stellten viele Inhaber landwirtschaftlicher Kleinbetriebe, die vorwiegend das zur Arbeit gut geeignete Höhenvieh hielten, die Bewirtschaftung des Bodens ein und gaben die Rindviehhaltung auf. Die weiter bestehenden Landwirtschaftsbetriebe waren bestrebt, die Kühe ausschliesslich zur Milchgewinnung zu halten; durch Anschaffung von Schleppern wurden in vielen Betrieben die Kühe von Arbeitsleistungen entlastet und dabei der Rinderbestand immer mehr auf das leichtere Niederungsvieh umgestellt. Manche Tierhalter erhöhten sogar im Hinblick auf den verhältnismässig günstigen Preis beim Absatz von Milch ihren Milchviehbestand und gaben dabei dem milchergiebigeren Niederungsvieh den Vorzug. Diese Entwicklung, die zur Zeit noch anhält, führte zu einer verstärkten Haltung des Niederungsviehs und dem Rückgang des Höhenviehs.

Der Wandel in der Rindviehhaltung zeigt sich deutlich in der Milchleistung, die im Landesdurchschnitt von 948,2 kg je Kuh im Jahre 1947 auf 2 674 kg im Jahre 1957 gestiegen ist. Überragten die Milcharbeitskühe, deren Milchertrag naturgemäss niedriger liegt als der der reinen Milchkühe, im Jahre 1950 noch um ein Drittel, so machten die nur zur Milchgewinnung aufgestellten Kühe 1957 bereits mehr als die Hälfte aus. Trotzdem ist bei der Vielzahl der Kleinbetriebe der Anteil der Arbeitskühe, die sich vorwiegend aus Höhenvieh zusammensetzen, immer noch recht beachtlich. Absolut und prozentual steht daher das auf Arbeit, Milch und Fleisch gezüchtete Höhenfleckvieh mit rund einem Drittel des Rinderbestandes noch an der Spitze der einzelnen Schläge; 1951 machte sein Bestand noch zwei Fünftel, 1936 fast sieben Zehntel aus. Seit der vorletzten Erhebung hat das Fleckvieh jedoch mehr als ein Viertel seiner Zahl eingebüsst. Eine noch stärkere Verringerung um fast zwei Drittel des Bestandes von 1951 hat das Glandonnensberger Vieh zu verzeichnen. Dieser ebenfalls zur Arbeit gut geeignete Schlag ist nur mehr mit 7,9 vH gegen 18,9 vH im Jahre 1951 vertreten. Wie diese beiden am stärksten verbreiteten Höhenviehschläge sind auch die als sonstiges Höhenvieh zusammengefassten Schläge vom Typ der Höhenrinder stark rückläufig.

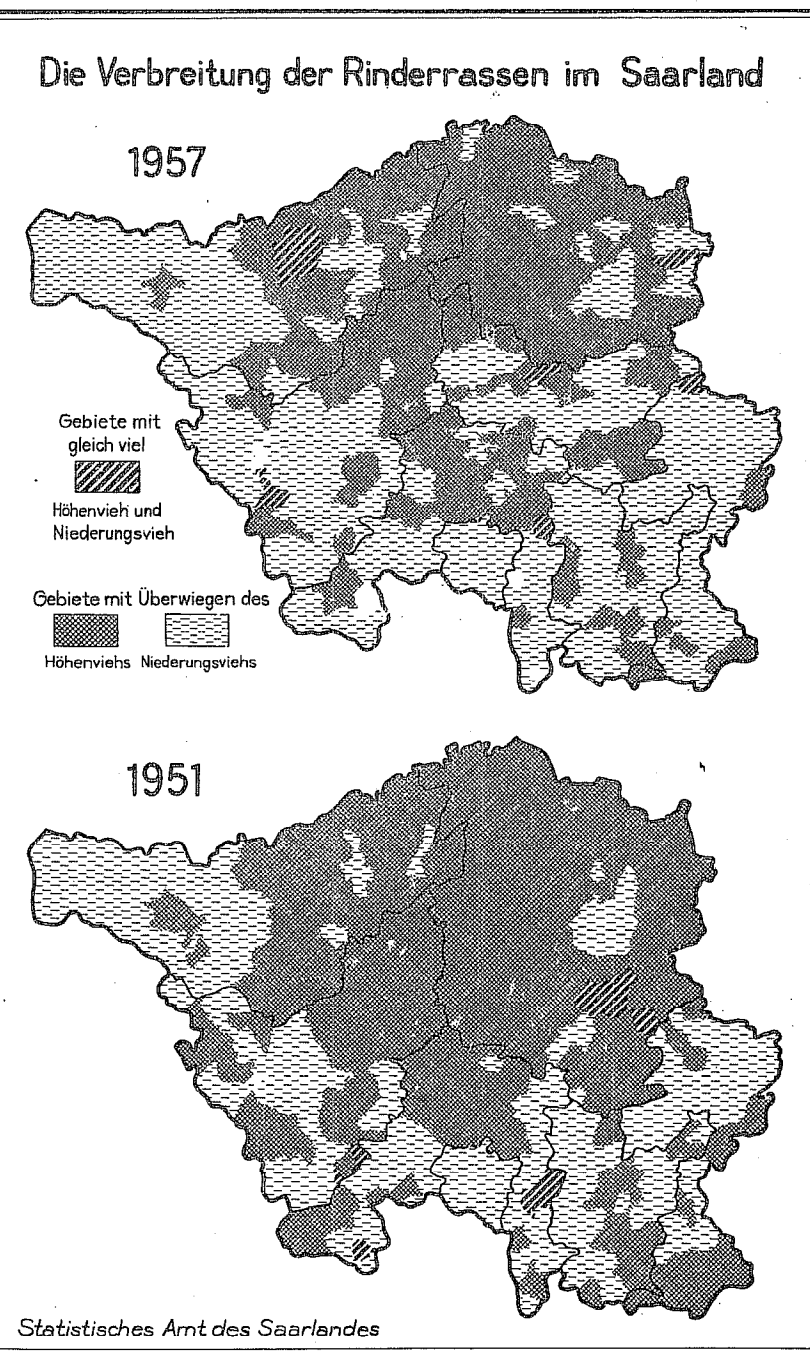
Beim Niederungsvieh entfällt zwar mehr als die Hälfte auf die schwarz-bunten Rinder, und mit 30,0 vH ist dieser Schlag der zweitstärkste überhaupt, doch sein Bestand hat nur um 9 vH zugenommen. Dagegen wurde

das Rotbunte Niederungsvieh seit der Rassenerhebung 1951 um 73 vH am stärksten vermehrt; waren 1951 nur 10,1 vH rotbunte Rinder, so sind es bei der letzten Erhebung 20,4 vH gewesen. Auch die zu sonstigem Niederungsvieh gezählten Rinder weisen einen höheren Bestand auf als 1951.

Eine Auszählung nach Betrieben bestätigt zunächst den zahlenmässigen Rückgang der Rinder haltenden Betriebe; betrug diese Zahl 1951 noch 22 454, so waren es Ende 1957 nur mehr 15 449. Fast ein Drittel der Tierhalter gab inzwischen die Rinderhaltung auf. Der Rindviehbestand ging dagegen nicht so

stark zurück, so dass sich der durchschnittliche Bestand je Betrieb von 3,2 auf 4 erhöhte. Von der Gesamtzahl der Rinderhalter besaßen 46 vH nur Höhenvieh, 38 vH nur Niederungsvieh und 16 vH Tiere beider Rassen. Für die Betriebe mit gemischten Beständen ergab sich eine durchschnittliche Tierzahl von 7,4 (1951: 4,9), während in Betrieben mit nur Niederungsvieh durchschnittlich 3,9 (1951: 2,9) und in den mit nur Höhenvieh durchschnittlich 2,8 (1951: 2,6) Tiere gehalten wurden.

Die einzelnen Rassen und Schläge sind in den Kreisen und Landesteilen von unterschiedlicher Bedeutung. Das Höhenvieh ist am stärksten (65 vH) im Kreis St. Wendel vertreten; in allen anderen Kreisen überwiegt das Niederungsvieh. Verhältnismässig am meisten (mit rund zwei Dritteln) verbreitet ist das Niederungsvieh - abgesehen von dem kleinen Viehbestand der Stadt Saarbrücken - in den Kreisen Homburg, St. Ingbert und Merzig-Wadern. In den Kreisen Saarbrücken-Land,



Ottweiler und Saarlouis liegen die Anteile der beiden Rassen um das jeweilige Landesmittel.

Das Höhenfleckvieh ist in allen Kreisen mit recht beachtlichen Quoten vertreten; am höchsten sind die Anteile in den Kreisen St. Wendel und Saarbrücken-Land, auch in Ottweiler und Saarlouis übersteigen sie noch den Landesdurch-

schnitt. Dagegen konnte sich das Glandonnensberger Vieh nur noch in den Kreisen St. Wendel und Merzig-Wadern mit grösseren Beständen behaupten. Das schwarzbunte Niederungsvieh dominiert in den Kreisen Homburg und St. Ingbert, ist aber auch in allen anderen Kreisen ziemlich stark vertreten. Das rotbunte Niederungsvieh hat ebenfalls in allen Kreisen recht beachtliche Anteile am jeweiligen Viehbestand, in den Kreisen Merzig-Wadern und Saarlouis liegen diese weit über dem Landesdurchschnitt.

Die vorstehende Darstellung der Erhebungsergebnisse nach Gemeinden zeigt die regionale Verbreitung der Rinderrassen im Saarland 1957 und die Veränderungen gegenüber 1951. Im übrigen besagen die Gemeindeergebnisse noch, dass mit Ausnahme von drei in allen 348 Gemeinden des Landes Rindvieh gehalten wird. In vier Gemeinden wird nur Höhenvieh und in neun Gemeinden nur Niederungsvieh gehalten. In sechs Gemeinden sind beide Rassen gleich stark vertreten, dagegen herrscht in 45 vH aller Gemeinden das Höhenvieh und in 49 vH das Niederungsvieh vor.

| Kreis | Ge- samt- zahl des Rind- viehs | davon | | | | | | | | | | | | | |
|---------------|---|---------------------|----------|------------------------|----------|------------------------|----------|--------------|----------|----------------|----------|-----------------------------|----------|--------|------|
| | | Höhenvieh | | | | Schwarzbuntes | | | | Niederungsvieh | | | | | |
| | | Höhenfleck- vieh | | Glandonnens- berger | | Sonstiges Höhenvieh | | Zusammen | | Rotbuntes | | Sonstiges Niederungsvieh | | | |
| | | abso- lut | in vH | abso- lut | in vH | abso- lut | in vH | abso- lut | in vH | abso- lut | in vH | abso- lut | in vH | | |
| Saarbr.-Stadt | 169 | 15 | 9,4 | - | - | 4 | 2,5 | 11,9 | 11,7 | 16 | 10,0 | 8 | 5,0 | 141 | 88,1 |
| Saarbr.-Land | 4 519 | 1 937 | 42,8 | 138 | 3,1 | 123 | 2,7 | 48,6 | 1 284 | 834 | 18,5 | 243 | 5,4 | 2 321 | 51,4 |
| Saarlouis | 9 523 | 3 445 | 36,2 | 391 | 4,1 | 338 | 3,5 | 43,8 | 2 651 | 2 287 | 24,0 | 411 | 4,3 | 5 349 | 56,2 |
| Merzig-Wadern | 15 507 | 5 623 | 23,7 | 1 420 | 9,3 | 648 | 4,2 | 37,2 | 3 334 | 5 826 | 38,0 | 456 | 3,0 | 9 616 | 62,8 |
| Ottweiler | 5 834 | 2 125 | 36,3 | 386 | 6,6 | 212 | 3,6 | 46,7 | 2 017 | 876 | 15,0 | 218 | 3,7 | 3 111 | 53,3 |
| St. Wendel | 14 559 | 6 173 | 42,4 | 2 128 | 14,6 | 1 163 | 8,0 | 65,0 | 3 051 | 1 509 | 10,4 | 535 | 3,7 | 5 095 | 35,0 |
| St. Ingbert | 4 395 | 1 296 | 29,5 | 116 | 2,6 | 140 | 3,2 | 35,3 | 1 937 | 608 | 13,8 | 238 | 5,4 | 2 843 | 64,7 |
| Homburg | 7 007 | 1 815 | 25,9 | 222 | 3,2 | 268 | 3,8 | 32,9 | 3 970 | 563 | 8,0 | 169 | 2,4 | 4 702 | 67,1 |
| SAARLAND | 61 304 | 20 429 | 33,3 | 4 801 | 7,9 | 2 896 | 4,7 | 45,9 | 18 381 | 12 519 | 20,4 | 2 278 | 3,7 | 33 178 | 54,1 |
| Dezegen 1951 | 71 805 | 28 185 | 39,2 | 13 577 | 18,9 | 4 251 | 5,9 | 64,0 | 16 834 | 7 256 | 30,1 | 1 732 | 2,4 | 25 872 | 36,0 |
| +/- vH | - 34,7 | - 27,5 | ... | - 64,6 | ... | - 31,9 | ... | ... | + 8,9 | + 72,5 | ... | + 31,5 | ... | + 28,2 | ... |

| Kreis | Betriebe mit Rindvieh insgesamt | | nur Höhen- vieh | | davon gehalten nur Niederrungs- vieh | | Höhen- und Nieder- rungs- vieh | |
|---------------------------|---------------------------------|----------------------------|--------------------|--------|--|--------|--------------------------------------|--------|
| | Zahl der Betriebe | Gesamtzahl d. Rindviehs | Betriebe | Tiere | Betriebe | Tiere | Betriebe | Tiere |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| Saarbrücken-Stadt | 27 | 160 | 4 | 9 | 20 | 126 | 3 | 25 |
| Saarbrücken-Land | 1 116 | 4 519 | 474 | 1 438 | 427 | 1 582 | 215 | 1 559 |
| Saarlouis | 2 791 | 9 523 | 1 160 | 2 967 | 1 230 | 3 902 | 401 | 2 654 |
| Merzig-Wadern | 4 092 | 15 307 | 1 771 | 4 204 | 1 623 | 7 662 | 698 | 3 441 |
| Ottweiler | 1 655 | 5 834 | 854 | 2 076 | 560 | 2 252 | 241 | 1 506 |
| St. Wendel | 3 582 | 14 559 | 2 082 | 6 730 | 1 172 | 2 817 | 328 | 5 012 |
| St. Ingbert | 1 085 | 4 395 | 380 | 1 007 | 442 | 1 970 | 263 | 1 418 |
| Homburg | 1 101 | 7 007 | 319 | 1 176 | 440 | 3 012 | 342 | 2 819 |
| SAARLAND | 15 449 | 61 304 | 7 044 | 19 607 | 5 914 | 23 263 | 2 491 | 18 434 |
| in vH | 100 | 100 | 45,6 | 32,0 | 38,3 | 38,0 | 16,1 | 30,0 |
| bezogen 1951 | 22 454 | 71 885 | 12 821 | 33 815 | 4 720 | 13 731 | 4 913 | 24 339 |
| +/- vH | - 31,2 | - 14,7 | - 43,1 | - 42,0 | + 25,3 | + 69,4 | - 49,3 | - 24,3 |
| Zahl der Tiere je Betrieb | .. | 4,0 | .. | 2,8 | .. | 3,9 | .. | 7,4 |
| 1951 | .. | 3,2 | .. | 2,6 | .. | 2,9 | .. | 4,9 |

Das Höhenvieh nach Schlägen und Alter

| Kreis | Gesamt- zahl des Höhen- viehs | davon | | | | | | | | | | | |
|-------------|---|---------------------|---------------------------------------|-------------------------------|---------------|---------------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------|---------------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------|
| | | Höhenfleckvieh | | | | | Glandonnensberger | | | | Sonstiges Höhenvieh | | |
| | | ins- ge- samt | davon | | | | ins- ge- samt | davon | | | ins- ge- samt | davon | |
| | | | Jungvieh bis noch n. 2 J.alt | 2 Jahre und äl- tere Tiere | | Jungvieh bis noch n. 2 J.alt | | 2 Jahre und äl- tere Tiere | | Jungvieh bis noch n. 2 J.alt | | 2 Jahre und äl- tere Tiere | |
| | | | | Zu- sammen | davon Kühe | | | Zu- sammen | davon Kühe | | | Zu- sammen | davon Kühe |
| | | | | | | | | | | | | | |
| Sbr.-Stadt | 19 | 15 | 1 | 14 | 7 | - | - | - | - | 4 | - | 4 | 4 |
| Sbr.-Land | 2 198 | 1 937 | 656 | 1 281 | 1 150 | 138 | 32 | 106 | 105 | 123 | 40 | 83 | 83 |
| Saarlouis | 4 174 | 3 445 | 970 | 2 475 | 2 355 | 391 | 90 | 301 | 225 | 338 | 90 | 248 | 225 |
| Merzig-Wad. | 5 691 | 3 623 | 985 | 2 638 | 2 539 | 1 420 | 281 | 1 139 | 1 103 | 648 | 182 | 466 | 436 |
| Ottweiler | 2 723 | 2 125 | 500 | 1 625 | 1 541 | 386 | 69 | 317 | 299 | 212 | 51 | 161 | 148 |
| St.Wendel | 9 464 | 6 173 | 1 957 | 4 216 | 3 968 | 2 128 | 575 | 1 553 | 1 482 | 1 163 | 389 | 774 | 737 |
| St.Ingbert | 1 552 | 1 296 | 402 | 894 | 856 | 116 | 35 | 81 | 78 | 140 | 42 | 98 | 94 |
| Homburg | 2 305 | 1 815 | 694 | 1 121 | 1 051 | 222 | 56 | 166 | 158 | 268 | 80 | 188 | 178 |
| SAARLAND | 28 126 | 20 429 | 6 165 | 14 264 | 13 467 | 4 801 | 1 138 | 3 663 | 3 524 | 2 896 | 874 | 2 022 | 1 905 |
| Dageg. 1951 | 46 013 | 28 185 | 8 913 | 19 272 | 18 544 | 13 577 | 3 349 | 10 228 | 10 058 | 4 251 | 1 248 | 3 003 | 2 926 |
| +/- vH | - 38,9 | - 27,5 | - 30,8 | - 26,0 | - 27,4 | - 64,6 | - 66,0 | - 64,2 | - 65,0 | - 31,9 | - 30,0 | - 32,7 | - 34,9 |

Das Niederungsvieh nach Schlägen und Alter

| Kreis | Gesamt- zahl des Niederungs- viehs | davon | | | | | | | | | | | | |
|-------------|--|------------------------------|--|-------------------------------|---------------|--|--------------------------|-------------------------------|---------------|--|--------------------------|-------------------------------|---------------|--|
| | | Schwarzbuntes Niederungsvieh | | | | | Rotbuntes Niederungsvieh | | | | Sonstiges Niederungsvieh | | | |
| | | ins- ge- samt | davon | | | | ins- ge- samt | davon | | | ins- ge- samt | davon | | |
| | | | Jungvieh bis noch n. 2 J.alte | 2 Jahre und äl- tere Tiere | | Jungvieh bis noch n. 2 J.alte | | 2 Jahre und äl- tere Tiere | | Jungvieh bis noch n. 2 J.alte | | 2 Jahre und äl- tere Tiere | | |
| | | | | Zu- sammen | davon Kühe | | | Zu- sammen | davon Kühe | | | Zu- sammen | davon Kühe | |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| Sbr.-Stadt | 141 | 117 | 12 | 105 | 96 | 16 | - | 16 | 8 | 8 | 6 | 2 | 2 | |
| Sbr.-Land | 2 321 | 1 244 | 348 | 896 | 846 | 834 | 268 | 566 | 546 | 243 | 77 | 166 | 158 | |
| Saarlouis | 5 349 | 2 651 | 722 | 1 929 | 1 834 | 2 287 | 798 | 1 489 | 1 380 | 411 | 150 | 261 | 247 | |
| Merzig-Wad. | 9 616 | 3 334 | 925 | 2 409 | 2 257 | 5 826 | 2 250 | 3 576 | 3 241 | 456 | 130 | 326 | 304 | |
| Ottweiler | 3 111 | 2 017 | 544 | 1 473 | 1 384 | 876 | 253 | 623 | 563 | 218 | 60 | 158 | 147 | |
| St.Wendel | 5 095 | 3 051 | 997 | 2 054 | 1 937 | 1 509 | 469 | 1 040 | 975 | 535 | 162 | 373 | 356 | |
| St.Ingbert | 2 843 | 1 997 | 577 | 1 420 | 1 364 | 608 | 222 | 386 | 371 | 238 | 71 | 167 | 163 | |
| Homburg | 4 702 | 3 970 | 1 306 | 2 664 | 2 549 | 563 | 222 | 341 | 302 | 169 | 68 | 101 | 98 | |
| SAARLAND | 33 178 | 18 381 | 5 431 | 12 950 | 12 267 | 12 519 | 4 482 | 8 037 | 7 386 | 2 278 | 724 | 1 554 | 1 475 | |
| Dageg.1951 | 25 872 | 16 884 | 5 122 | 11 762 | 11 395 | 7 256 | 2 584 | 4 672 | 4 520 | 1 732 | 582 | 1 150 | 1 116 | |
| +/- vH | + 28,2 | + 8,9 | + 6,0 | + 6,7 | + 7,7 | + 72,5 | + 7,4 | + 72,0 | + 63,4 | + 31,5 | + 24,4 | + 35,1 | + 32,2 | |

Die Gliederung des Kuhbestandes nach Rassen in den einzelnen Kreisen

| Kreis | Kuh- bestand ins- ge- samt | davon | | | | | | | | | | | |
|-------------|--|---------------------|----------|------------------------|----------|------------------------|----------|--------------------------------------|----------|----------------------------------|----------|----------------------------------|----------|
| | | Höhenvieh | | | | | | Niederungsvieh | | | | | |
| | | Höhen- fleckvieh | | Glandonnens- berger | | Sonstiges Höhenvieh | | Schwarzbuntes Niederungs- vieh | | Rotbuntes Niederungs- vieh | | Sonstiges Niederungs- vieh | |
| | | absol- lut | in vH | absol- lut | in vH | absol- lut | in vH | absol- lut | in vH | absol- lut | in vH | absol- lut | in vH |
| Sbr.-Stadt | 117 | 7 | 6,0 | . | . | 4 | 3,4 | 96 | 82,1 | 8 | 6,8 | 2 | 1,7 |
| Sbr.-Land | 2 888 | 1 150 | 39,8 | 105 | 3,6 | 83 | 2,9 | 846 | 29,3 | 546 | 18,9 | 158 | 5,5 |
| Saarlouis | 6 340 | 2 355 | 37,2 | 299 | 4,7 | 225 | 3,5 | 1 834 | 28,9 | 1 380 | 21,8 | 247 | 3,9 |
| Merzig-Wad. | 9 880 | 2 539 | 25,7 | 1 103 | 11,2 | 436 | 4,4 | 2 257 | 22,9 | 3 241 | 32,8 | 304 | 3,0 |
| Ottweiler | 4 082 | 1 541 | 37,8 | 299 | 7,3 | 148 | 3,6 | 1 384 | 33,9 | 563 | 13,8 | 147 | 3,6 |
| St.Wendel | 9 455 | 3 968 | 42,0 | 1 482 | 15,7 | 737 | 7,8 | 1 937 | 20,5 | 975 | 10,3 | 356 | 3,7 |
| St.Ingbert | 2 926 | 856 | 29,3 | 78 | 2,7 | 94 | 3,2 | 1 364 | 46,6 | 371 | 12,7 | 163 | 5,5 |
| Homburg | 4 336 | 1 051 | 24,2 | 158 | 3,7 | 178 | 4,1 | 2 549 | 58,7 | 302 | 7,0 | 98 | 2,3 |
| SAARLAND | 40 024 | 13 467 | 33,6 | 3 524 | 8,8 | 1 905 | 4,8 | 12 267 | 30,6 | 7 386 | 18,5 | 1 475 | 3,7 |
| Dageg. 1951 | 48 559 | 18 544 | 38,2 | 10 058 | 20,7 | 2 926 | 6,0 | 11 395 | 23,5 | 4 520 | 9,3 | 1 116 | 2,3 |
| +/- vH | - 17,6 | - 27,4 | .. | - 65,0 | .. | - 34,9 | .. | + 7,7 | .. | + 63,4 | .. | + 32,2 | .. |